



Der 3. und 4. April standen am GymKro ganz im Zeichen von Europa.

Angesichts des Brexits und nationalstaatlicher Bestrebungen in Polen und Ungarn fährt Europa – genauer: die EU – zurzeit in unruhigem Fahrwasser. Umso nötiger erschien es, durch zwei Projektstage den europäischen Gedanken aufzugreifen und seine Bedeutung für das Zusammenleben auf unserem Kontinent hervorzuheben.

Dem Thema „Europa“ näherten wir uns auf ganz unterschiedlichen Wegen. Einzelne Länder wurden aus unterschiedlicher Perspektive betrachtet, z.B. wie man als Jugendlicher in Europa lebt, wie unterschiedlich Schule in Europa ist, wie man in Europa isst und spielt, wie die Reformation Europa in verschiedene Konfessionen spaltete, wie Forschung und Energieversorgung in Europa funktioniert usw. usw.

Eine 5. Klasse trat in besonderer Weise mit Europa in Kontakt: Auf der Plattform e-Twinning tauschten sie sich in dem Projekt „Nice to meet you“ mit Schulen in Italien, Spanien, Polen und der Türkei aus. Die Schülerinnen und Schüler erstellten Präsentationen und waren hoch motiviert, ihre gerade erst erworbenen Englischkenntnisse gleich zur Anwendung zu bringen.

Dass Europa sich auch gut anhört und tanzen lässt, wurde mit einem originellen Eurovision-Song-Contest der Klassen 7a und 7d bewiesen. Ausgewählt hatten sie einige (Sieger-)Titel der vergangenen Jahre und dazu mit Feuereifer eigene Choreographien entwickelt. Den Abschlusswettbewerb in der Aula verfolgte fast die gesamte Schule während der Präsentation am Donnerstagvormittag.

Ein besonders umfangreiches Projekt nahmen die vier Klassen des 10. Jahrgangs in Angriff: Etwa 100 Schülerinnen und Schüler schlüpften im Rahmen eines Planspiels in die Rollen europäischer Politiker und Journalisten und stellten einen Gesetzgebungsprozess der Europäischen Union nach. Das zentrale und zugleich hochaktuelle Thema war dabei die Flüchtlings- und Asylpolitik der EU. Die Schülerinnen und Schüler nahmen ihre Rollen sehr engagiert, oft auch leidenschaftlich wahr, mussten aber schnell erkennen, dass die Kompromissfindung angesichts vieler Akteure und damit auch vieler Meinungen nur schwer zu erreichen war.

2 Kronshagen Magazin 2_2017 | Nr. 48

Doch wie wichtig und drängend eine Kompromissfindung trotz aller Wüdrigkeiten ist, wurde den Schülerinnen und Schülern bei einer Diskussion mit dem schleswig-holsteinischen Flüchtlingsbeauftragten Stefan Schmidt im Anschluss an das Planspiel klar. Im Rahmen dieses Gesprächs erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Flucht- und Lebensbedingungen der Menschen, die vor allem über das Mittelmeer nach Europa kommen. Dabei ergaben sich zahlreiche Fragen, die Stefan Schmidt auf Grundlage seiner langjährigen Erfahrungen beantwortete und aus denen sich ein reger Diskurs entwickelte, der – so schien es – sowohl für die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs als auch für Stefan Schmidt bereichernd wirkte.

Spürbar wehte der europäische Geist auch durch das GymKro, als sich 60 Schülerinnen und Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig in Apenrade / Dk, 24 Schülerinnen und Schüler aus der französischen Partnerschule in Plérin / F mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und ihren deutschen Gastgeber versammelten, um die Unterzeichnung einer Partnerschaftvereinbarung zwischen dem GymKro und der Schule in Apenrade mitzerleben. In Anwesenheit von Bürgervorsteher Carstensen und Bürgermeister Sander unterschrieben Ilse Friis aus Apenrade und Dr. Norbert Sieverding als Schulleiter die Vereinbarung über eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen beiden Schulen vor allem in den Bereichen Theater, Sport und Wirtschaft / Politik.

Fazit: Europa macht unser Leben bunt, es sieht schön aus, klingt und schmeckt vielfältig und gut und ist immer eine Reise wert.

Zwar bringt es manchmal Krisen und Uneinigkeiten mit sich, gleichwohl schmiedet es auch Freundschaften, stärkt den Frieden und erschafft bei all seiner Vielfältigkeit doch Gemeinschaft – frei nach dem Motto der Europäischen Union: In varietate concordia, Einigkeit in Vielfalt.

Text: Tobias Reißner, Renate Neeland

Fotos: Cornelia Johannsen, Renate Neeland

